

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

GLARUS

Eine zweite Chance für ausgemusterte Kleider

In der Schweiz erwirbt jede Person im Durchschnitt 60 neue Kleidungsstücke oder 15 Kilogramm pro Jahr, während 6,3 Kilogramm Kleidung pro Person im Altkleidersack landen. Der Kleidertausch, organisiert von Klima Glarus, bietet eine nachhaltige Lösung für gebrauchte Kleidung, indem er ihnen eine zweite Chance gibt. Der Verein hat bereits dreimal Kleidertausch-Veranstaltungen in Glarus durchgeführt und plant dieses Jahr zwei weitere. Der nächste Kleidertausch findet am Samstag, 16. März, von 10 bis 15 Uhr an der Bahnhofstrasse 15 vis-à-vis der «Freulerbar» in Glarus statt. Saubere und gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe, Taschen und andere Modeartikel können vorbeigebracht werden. Für jedes aussortierte Kleidungsstück kann ein neues ausgesucht werden, um die eigene Garderobe aufzufrischen. Auch wer nichts zum Tauschen hat oder einfach nur stöbern möchte, sei herzlich eingeladen. Jedes Stück kann für einen Franken erworben werden. (eing)

GLARNERLAND/ZÜRICH

Kurzfilm von Geflüchteten läuft an den Schweizer Jugendfilmtagen

Im Rahmen des Sommerferienprogramms 2023 für Geflüchtete im Kanton Glarus hat die Koordinationsstelle Integration Flüchtlinge einen Filmworkshop für Jugendliche angeboten. Das Resultat war ein dreiminütiger Kurzfilm mit dem Titel «Blöder Knopf». Er handelt von einem durchgeknallten Diktator, der den Überblick verliert, und wurde im Soldenhoffsaal gedreht (Bild). Nun wurde der Film für die diesjährigen Schweizer Jugendfilmtage nominiert und wird dort morgen gezeigt. (eing)

Kurzfilm «Blöder Knopf», Donnerstag, 14. März, 20 Uhr, Blue Cinema Abaton A, Zürich. Preisverleihung am gleichen Ort, Sonntag, 17. März, 17 Uhr.



Pressbild

WIR HATTEN GEFRAGT

Achten Sie bei der Filmauswahl auf eine Oscar-Prämierung?

95%
Nein

5%
Ja

Stand: Vortag 18 Uhr
Stimmen: 627

FRAGE DES TAGES

Waren Sie im vergangenen halben Jahr an einem Bankschalter?

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch



Er ist der Dinosauriermann: Roger Adolfsen kommt aus Interlaken und reist mit seinem Dinosaurierpark durch die Schweiz. Mindestens bis Juni möchte er in Linthal bleiben.

Bild Denise Aepli

Dafür sind elf Laster voller Dinos nach Linthal gefahren

Auf dem Parkplatz der Braunwaldbahn in Linthal stehen 60 Dinosaurier. In den letzten Tagen wurden sie per Lastwagen dorthin gebracht. Ab Samstag kann man sie anschauen.

von Denise Aepli

In den letzten Tagen haben manche Glarnerinnen und Glarner Eigenartiges gesichtet: Knapp ein Dutzend Lastwagen sind mit lebensecht nachgebauten Dinosauriern durch den Kanton gefahren. Nun stehen die 60 Saurier auf dem Parkplatz der Braunwaldbahn. Bei einem Tyrannosaurus Rex fehlen noch die Beine (die Arme sind schon dran, weil sie ja kaum Platz brauchen). Manche herumliegende Bein-Einzelteile sind grösser als ein Mensch. Und am Rande des Parkplatzes liegt ein etwa drei Meter langer Schwanz eines Brachiosauriers.

«Der grösste hier ist der Diplodocus. Er ist 29 Meter lang und acht Meter hoch», weiss Roger Adolfsen. Er ist der Dinosauriermann, der hinter diesem Urzeit-Klassentreffen steckt. Seit sieben Jahren reist er mit seinem Dinosaurierpark in der Schweiz umher.

Am Samstag soll der Park eröffnet werden: «Der Park ist geeignet für Kinder zwischen vier und neun Jahren. Unter anderem wird es eine Hüpfburg, einen Souvenirshop und ein Festzelt geben.» Wo möglich, werde auch das Essen und die Unterhaltung im Motto der Urzeittiere gehalten: «Der Eistee wird in einem Dinobecher ausgeschenkt und die Chicken Nuggets sind auch in Dino-Form.»

Der Baby-T-Rex war zu heftig

Am meisten Freude hat der Dinosauriermann am T-Rex: «Es fasziniert mich, wie gross er ist.» Der T-Rex sei etwa einen Meter kleiner als der Diplodocus. Roger Adolfsen betont, dass alle Dinosaurier origi-

Zum Dinosaurierpark in Linthal

Der Wanderpark öffnet am Samstag, 16. März, und soll bis mindestens 6. Juni in Linthal bleiben. Geöffnet ist der Park jeweils von **Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr**. Der Eintritt kostet für Erwachsene 13 Franken, für Studierende 11 Franken und für Kinder 9 Franken. (dae)

Weitere Informationen gibt es unter www.dinoworld.ch

nalgross sind: «Die Dinosaurier kommen von der Universität Hannover. Ihr Aussehen ist wissenschaftlich belegt.» Manche seiner Kunden hatten aber gar keine Freude daran, wie realistisch die Dinos sind: «Bei früheren Ausstellungen hatten wir einen Baby-T-Rex und einen Stegosaurus, die sich bewegten und Geräusche machten. Die haben wir aber nicht mehr, weil sie die Kinder zum Weinen und Hunde zum Bellen brachten.»

Dinos sollen zurückkommen

Der Dinosaurierpark ist zum ersten Mal im Kanton Glarus. Roger Adolfsens Ziel ist es, in fünf Jahren wieder zu kommen: «Nach fünf

Jahren haben wir eine komplett neue Kundschaft, weil die einen Kinder aus der Zielgruppe herauswachsen werden und andere erst geboren werden.» Dass er nun in Linthal einen Standort hat, liegt an Visit Glarnerland, wie Adolfsen erzählt: «Ich habe der Gemeinde Glarus eine Anfrage gesendet. Der Tourismusverband hat mir dann geholfen, einen Standort für den Park zu finden.»

Ganz optimal ist dieser Platz nicht: «Weil ich zu wenig Strom habe, musste ich auf die Dinosaurierschaukel oder die Dinosaurierscooter verzichten. Aber wenn ich in fünf Jahren zurückkomme, werde ich das auch anbieten.»



In Originalgrösse: Im Dinopark darf der berühmte T-Rex natürlich nicht fehlen.

Bild Gloria Welter